

21 Hunde im Mobilheim beschlagnahmt

Die verwaorosten Pudel und Yorkshire Terrier wurden von einem Kamp-Lintforter Campingplatz ins Moerser Tierheim gebracht. Hohe Tierarzkosten



Die Yorkshire-Terrier und Pudel wurden aus einem Mobilheim auf einem Campingplatz in Kamp-Lintfort gerettet.

Fotos: Volker Heindl

Harry Seelhoff

Moers/Kamp-Lintfort. Eine wahre Hundeflut ergoss sich über das Moerser Tierheim: 21 Yorkshire Terrier und Pudel wurden vom Kamp-Lintforter Ordnungsamt auf einem Campingplatz beschlagnahmt. Viele der Tiere sind schwer krank, benötigen die Hilfe des Veterinärs und Medikamente, vor allem gutes Futter. Auf so einen Fall ist das Tierheim finanziell nicht vorbereitet – das Tierheim braucht Hilfe.

„Eine auf einem Campingplatz allein lebende Frau wurde ins Krankenhaus gebracht, es fiel dabei auf, dass im Mobilheim fast zwei Dutzend Hunde lebten“, so Karin Fetzer, Mitglied im Vorstand des Tierschutzvereins, der das Moerser Tierheim betreibt. „Alle Hunde waren in einem schlechten Zustand.“

Dr. Katja Brandt, Tierärztin des Kreises Wesel und zustän-

dig für den Tierschutz, bezeichnet den Zustand der Hunde als verwaorlost und „erheblich vernachlässigt“. Laut Karin Fetzer waren drei Welpen sehr krank, viele Tiere entkräftet. Ihrer Meinung nach hätte die Hundehalterin versucht, Yorkshire Terrier und Pudel zu züchten – was Fetzer aber nicht als Zucht bezeichnen will: Es sei lediglich eine Hunde-Vermehrung.

„Diese Hunde-Vermehrung sind ganz skrupellos, die Tiere werden krank“, so das Vorstandsmitglied des Tierschutzvereins. Der Tierschutzverein halte in Fällen wie dem in Kamp-Lintfort ein Tierhalteverbot für angebracht. Vermitteln darf der Verein die Hunde nicht, auch wenn er es gern täte – noch nicht. Zuvor müssten der Halterin die Hunde von Amts wegen entzogen werden.

Das Tierheim steht jetzt vor einem Problem: Die Hundeflut kam überraschend, und mit ihr die Kosten. Tierarzt, Medikamente, Futter, eventuell bei einigen kranken Tieren die Kosten einer langwierigen Behandlung – da kommen 5000 Euro schnell zusammen. Mindestens. Geld, das das Tierheim nicht im Budget hat.

Das Tierheim bittet dringend um Hilfe

Dr. Katja Brandt hält es für sinnvoll, das Tierheim in dieser Situation zu unterstützen. Und Karin Fetzer weiß, dass es ohne Hilfe kaum geht. Es sind einfach zu viele Hunde.

Was die Situation zudem schwierig macht, ist die Rasse Yorkshire Terrier. „Das sind Arbeitshunde“, erklärt Karin Fetzer. Einst gezüchtet, um Ratten zu jagen, wollen die Terrier beschäftigt werden. Was im Tierheim kaum geht.



Tierschützer Harald Lück kümmert sich um die Neuzugänge.

TIERSCHUTZVEREIN MOERS

Es gibt viele Möglichkeiten zu helfen

Hilfe in jedweder Form ist dem Tierschutzverein hoch willkommen. Zum einen kann Geld gespendet oder die Patenschaft für ein schwer vermittelbares Tier übernommen werden. Futtermittel- oder Sachspenden spenden können während der Besuchszeiten (möglichst mittwochs und samstags) abgegeben werden.

Kontakt: Tierschutzverein Moers und Umgebung, Am Peschkenhof 34, 47441 Moers, www.tierheim-moers.de, ☎ 02841/ 160 62 und 21202. E-Mail: tierschutzverein-moers@t-online.de. Bankverbindung: Sparkasse am Niederrhein, Bankleitzahl 354 500 00, Kontonummer 112 000 5986.